

ProfNet TextService

-Prüfbericht-



Münster, den 20.08.2025



ProfNet TextService - Zusammenfassung

TextService
Prüfbericht

2265117

20.08.2025

2

- Autor Dr. Mario Voigt
- Titel Das Internet im US-Wahlkampf. ...
- Typ Beitrag-wissenschaftlicher
- Abgabetermin 20.10.2004
- Hochschule
- Fachbereich
- Studiengang
- Fachrichtung Politikwissenschaften
- Erstgutachter
- Zweitgutachter
- Prüfdatum 19.08.2025

- | | | | |
|------------------|-------|-----------------------------|--------------------------|
| • Dateigröße | 3.516 | • Abbildungsverzeichnis | ☐ |
| • Seiten | 1 | • Abkürzungsverzeichnis | ☐ |
| • Absätze | 5 | • Anhang | ☐ |
| • Sätze | 33 | • Eidesstattliche Erklärung | ☐ |
| • Wörter | 451 | • Inhaltsverzeichnis | ☐ |
| • Zeichen | 2.850 | • Literaturverzeichnis | ☐ |
| • Abbildungen | 0 | • Quellenverzeichnis | ☐ |
| • Tabellen | 0 | • Stichwortverzeichnis | ☐ |
| • Fußnoten | 0 | • Sperrvermerk | ☐ |
| • Literatur | 0 | • Symbolverzeichnis | ☐ |
| • Wörter (netto) | 446 | • Tabellenverzeichnis | ☐ |
| | | • Vorwort | ☐ |

Analysetyp

Indizien

- **Eigenplagiat** 5
Anteil Fremdtex te (netto): 73 % (324 von 446 Wörtern)
- **Zitat-im Text-ohne Quelle** 1
Anteil Fremdtex te (brutto): 73 % (327 von 451 Wörtern)

● **99%** Gesamtplagiat swahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

ProfNet TextService - Ergebnisse Textanalyse (Indizien/alle Analysen)

TextService
Prüfbericht

2265117

20.08.2025

3

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstgutachter	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Beiträge (wissens.)	Seminararbeiten	Bachelorarbeiten	Diplomarbeiten	Masterarbeiten	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	0	0	0	1.288	7.772	1.399	9.531	11.064	2.703	74.855	1.723	2,1 Mio
Abbildungen	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	3	1	2	9	9	7	7	3	1
Absätze	Anzahl (Durchschn.)	5	0	0	0	638	149	116	220	342	313	533	486	24
Fußnoten	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	248	16	36	55	66	59	112	100	5
Literatur	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	6	1	3	2	2	2	5	6	1
Sätze	Anzahl (Durchschn.)	33	0	0	0	3.010	477	478	934	1.418	1.405	2.341	2.055	101
Seiten	Anzahl (Durchschn.)	1	0	0	0	175	24	31	70	103	96	157	118	7
Tabellen	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	2	1	1	3	4	4	5	2	1
Wörter	Anzahl (Durchschn.)	451	0	0	0	54.390	8.646	7.698	14.862	22.970	23.249	38.896	34.545	1.668
Zeichen	Anzahl (Durchschn.)	2.850	0	0	0	356.777	52.821	50.145	98.170	151.606	150.366	257.209	232.878	11.002
Zitate (wörtl.)	Anzahl (Durchschn.)	6	0	0	0	248	32	37	41	80	78	136	142	6

Legende: Die Spalte "Erstgutachter" enthält die Ergebnisse für alle vom Erstgutachter begutachteten Prüfungsarbeiten, also nicht seine eigenen Publikationen.

Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

ProfNet TextService - Ergebnisse Textvergleich (Indizien/netto/alle Vergleiche)

TextService
Prüfbericht

2265117

20.08.2025

4

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstgutachter	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Beiträge (wissens.)	Seminararbeiten	Bachelorarbeiten	Diplomarbeiten	Masterarbeiten	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	0	0	0	785	557	300	7.104	7.810	2.052	40.294	1.106	153.069
Ähnlichkeitsplagiat	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	17	4	1	9	3	12	7	5	4
Bauernopfer-Abs.	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	9	1	1	1	2	2	4	2	2
Bauernopfer-Satz	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	71	8	4	14	14	16	36	27	20
Bauernopfer-Zitat	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Eigenplagiat	Anzahl (Durchschn.)	5	0	0	0	11	7	1	1	1	1	1	3	2
Mischplagiat 1	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Mischplagiat >1	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	8	2	1	1	2	2	3	3	2
Teilplagiat	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	20	4	3	4	6	6	11	9	7
Zitatveränderung	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	15	1	1	2	3	4	4	8	3
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschn.)	0	0	0	0	42	2	4	11	6	7	11	11	7

Legende: Die Spalte "Erstgutachter" enthält die Ergebnisse für alle vom Erstgutachter begutachteten Prüfungsarbeiten, also nicht seine eigenen Publikationen.

● **99%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

Textstelle (Prüfdokument) S. 1

wächst. Seit 2000 stieg ihr Anteil um 27 % auf über 168 Millionen Menschen. Diese Zahlen zeigen die steigende Akzeptanz des Mediums, dass auch im Präsidentschaftswahlkampf an Relevanz gewonnen hat. Autor / Co-Autor Internet ist ein "person-to-person"-Medium: E-Mailing erweist sich als erfolgreichste und populäre Internetaktivität, der häufig auch ausschlaggebende Grund für Nichtnutzer ist, "to come online". Über 110 Millionen Amerikaner benutzen aktiv E-Mail. Damit entwickelt sich das Internet zu einem Medium mit hohem Marktpenetrierungsgrad. Auch nähert sich das Sozialprofil aktiver Internetnutzer langsam dem Bevölkerungsdurchschnitt an. Es gilt jedoch noch immer, dass Internetbenutzer zumeist jung, hochgebildet und dem Bevölkerungsdurchschnitt an. Es gilt jedoch noch immer, dass Internetbenutzer zumeist jung, hochgebildet und besser verdienend sind. Mittlerweile sind aber Frauen häufigere Internetnutzer als Männer (60%-40%).

1. Die Nutzung des Internets steigt weiterhin an. In den letzten drei Jahren wuchs die Zahl der "Online-Amerikaner" um 40 Millionen. Nach einer Studie des Pew-Instituts sind damit 63% der Erwachsenen im worldwide web. Die online befindlichen Amerikaner sind überwiegend wohlhabend und weiß. Bei gleicher Verteilung zwischen den Geschlechtern nutzen unterproportional Rentner das neue Medium. 2. Die Nutzer gebrauchen regelmäßig E-Mail und besitzen die Möglichkeit von zuhause online zu gehen. 3. Nahezu 1/5 der Amerikaner geben an, dass sie Internet für irgendeine Form von politischer Aktivität nutzen. Jedoch nur ein kleines Segment der Bevölkerung sind aktive Teilnehmer an Online-Politik. 4. Unter den Amerikanern, die online gehen, um sich über Kampagnenneuigkeiten oder -aktivitäten zu informieren, dominiert die Suche nach vergleichenden Informationen über politische Positionen. 5. Politisches "Blogging" wächst in schnellen Zyklen und gewinnt an Popularität. Es entwickelt sich zu einem Standardelement in der Online-Strategie. Gerade unter dem Interesse für apolitisches "Chatting" und Diskussionsforen scheint "Blogging" weiteres Entwicklungspotential zu besitzen. 6. Es ist ein rapider Anstieg von Instant Messaging (IM) zur direkten Kommunikation zu verzeichnen. 46% der online-befindlichen Amerikaner bekennen sich zum regelmäßigen Gebrauch von IM. 7. Die politisch aktivsten "Online-Amerikaner" (Online-Political Citizen) sind entgegen häufig geäußerter Vorurteile Meinungsführer mit starkem Einfluss auf ihre Familien und Freunde. Aus dieser Gruppe spendet ein wesentlich höherer Anteil Geld an politische Kampagnen als der Rest der Bevölkerung. Diese politischen Aktivisten geben dabei zum ersten Mal an Kampagnen, worin sich auch die steigende Tendenz der Amerikaner widerspiegelt, finanzielle Transaktionen online zu erledigen. Sie sind überwiegend männlich, gebildet, wohlhabend und Singles mit einer Affinität zur demokratischen Partei. 8.8. Die meisten Amerikaner vertrauen



100% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Kommunikation weiter fort. 3 Die Zahl täglich online befindlicher Amerikaner wächst. Seit 2000 stieg ihr Anteil um 27 % auf über 168 Millionen Menschen. Internet ist ein "person-to-person"-Medium: E-Mailing erweist sich als erfolgreichste und populäre Internetaktivität, der häufig auch ausschlaggebende Grund für Nichtnutzer ist, "to come online". Über 110 Millionen Amerikaner benutzen aktiv E-Mail. Damit entwickelt sich das Internet zu einem Medium mit hoher Marktpenetrierung. Auch nähert sich das Sozialprofil aktiver Internetnutzer langsam dem Bevölkerungsdurchschnitt an. Es gilt jedoch noch immer, dass Internetbenutzer zumeist jung, hochgebildet und

dem Bevölkerungsdurchschnitt an. Es gilt jedoch noch immer, dass Internetbenutzer zumeist jung, hochgebildet und besser verdienend sind. Mittlerweile sind aber Frauen häufigere Internetnutzer als Männer (60%-40%).

1. Die Nutzung des Internets steigt weiterhin an. In den letzten drei Jahren wuchs die Zahl der "Online-Amerikaner" um 40 Millionen. Nach einer Studie des Pew-Instituts sind damit 63% der Erwachsenen im worldwide web. Die online befindlichen Amerikaner sind überwiegend wohlhabend und weiß. Bei gleicher Verteilung zwischen den Geschlechtern nutzen unterproportional Rentner das neue Medium. 2. Die Nutzer gebrauchen regelmäßig E-Mail und besitzen die Möglichkeit von zuhause online zu gehen. 3. Nahezu 1/5 der Amerikaner geben an, dass sie Internet für irgendeine Form von politischer Aktivität nutzen. Jedoch nur ein kleines Segment der Bevölkerung sind aktive Teilnehmer an Online-Politik. 4. Unter den Amerikanern, die online gehen, um sich über Kampagnenneuigkeiten oder -aktivitäten zu informieren, dominiert die Suche nach vergleichenden Informationen über politische Positionen. 5. Politisches "Blogging" wächst in schnellen Zyklen und gewinnt an Popularität. Es entwickelt sich zu einem Standardelement in der Online-Strategie. Gerade unter dem Interesse für apolitisches "Chatting" und Diskussionsforen scheint "Blogging" weiteres Entwicklungspotential zu besitzen. 6. Es ist ein rapider Anstieg von Instant Messaging (IM) zur direkten Kommunikation zu verzeichnen. 46% der online-befindlichen Amerikaner bekennen sich zum regelmäßigen Gebrauch von IM. 7. Die politisch aktivsten "Online-Amerikaner" (Online-Political Citizen) sind entgegen häufig geäußerter Vorurteile Meinungsführer mit starkem Einfluss auf

- 1 Voigt, Mario: Der amerikanische Wahlkampf 2004. A., 2004, S. 3

TextService
Prüfbericht

2265117

20.08.2025

5

Textstelle (Prüfdokument) S. 1

nicht den Webseiten politischer Parteien als Quelle für politische Information und Nachrichten. 9. Ein ansteigender Anteil der Amerikaner nutzt Highspeed-Verbindungen, um sich im Internet zu bewegen. 10. Als häufigste Grund für die Meidung von Webseiten nennen die Websurfer veraltete Inhalte und langsame Die Tür zur Kampagnenwelt - die Homepages der Kandidaten Mario Voigt war Wahlkampfbeobachter der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Textstelle (Originalquellen)

ihre Familien und Freunde. Aus dieser Gruppe spendet ein wesentlich höherer Anteil Geld an politische Kampagnen als der Rest der Bevölkerung. Diese politischen Aktivisten geben dabei zum ersten Mal an Kampagnen, worin sich auch die steigende Tendenz der Amerikaner widerspiegelt, finanzielle 4 Transaktionen online zu erledigen. Sie sind überwiegend männlich, gebildet, wohlhabend und Singles mit einer Affinität zur demokratischen Partei. 8. Die meisten Amerikaner vertrauen nicht den Webseiten politischer Parteien als Quelle für politische Information und Nachrichten. 9. Ein ansteigender Anteil der Amerikaner nutzt Highspeed-Verbindungen, um sich im Internet zu bewegen. 10. Als häufigste Grund für die Meidung von Webseiten nennen die Websurfer veraltete Inhalte und langsame Verbindungsgeschwindigkeiten. B) Die Tür zur Kampagnenwelt- die Homepage von Kandidaten Moderne Kampagnenseiten müssen unterschiedlichen Ansprüche typischer Internetnutzergruppen zufrieden stellen: die inhaltsorientierten sowie die für die Kampagne tun können. Das Internet revolutioniert nicht den Wahlkampf, aber es revolutioniert die Möglichkeiten Wahlkampf effektiver und zielgruppenspezifischer zu organisieren und zu kommunizieren. Mario Voigt war Wahlkampfbeobachter der Konrad-Adenauer-Stiftung. Er arbeitet am Zentrum für Politische ²⁵ Jahre politik-digital Olivia bei E-DEMOCRACY INTERAKTivität KAMPAGNE PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL USA WAHLKAMPF f X@ in W*<* KOMMENTAR HINZUFÜGEN: (Deine E-Mail-Adresse wird nicht

- 2 Voigt, Mario: Das Internet im US-Wahlkampf. Teil ..., 2004, S. 4



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

TextService
Prüfbericht

2265117

20.08.2025

6

Quellenverzeichnis

- 1 Voigt, Mario: Der amerikanische Wahlkampf 2004. American Campaigning revisited, 2004
https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=a19549a1-5c4e-ba26-a16e-4dc845dc91fd&groupId=252038
- 2 Voigt, Mario: Das Internet im US-Wahlkampf. Teil VI World Wide Wahlkampf- American Style '04, 2004
<https://www.politik-digital.de/news/wahlkampf-internetwahlkampfus046-shtml-2470/>

TextService

Prüfbericht

2265117

20.08.2025

7



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Glossar

- Ähnlichkeitsfehler
Indizien auf mangelhafte Zitierung von inhaltlichen Übernahmen.
- Ampel
Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- Anteil Fremdtex te (brutto)
Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- Anzahl Fremdtext (netto)
Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- Bauernopfer
Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Halbsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- Compilation
Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- Eigenplagiat
Inhaltliche oder wörtliche Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Die Prüfer oder Leser gehen davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- Einzelpagiatswahrscheinlichkeit
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiats des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.

- Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit
Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der einzelnen Plagiatsindizien.
- Ghostwritersuche
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literatur - nicht in den Fußnoten
Das Literaturverzeichnis muss alle genutzten Literaturquellen angeben, somit muss jede Quelle auch in einer Fußnote zitiert werden.
- Literaturanalyse
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Inhalten, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.

Glossar

TextService
Prüfbericht

2265117

20.08.2025

10

- **Plagiatssuche**
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizes werden für Textstellen ab 5 relevanten Wörtern berechnet.
- **Plagiatswahrscheinlichkeit**
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten auf der Basis der Plagiatsindizes. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von relevanten Plagiaten und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen von relevanten Plagiaten und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von relevanten Plagiaten und somit Ablehnung oder Einleitung eines Verfahrens notwendig.
- **Stilometrie**
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizes hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.

- Verschleierung
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- Vollplagiat
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.
- Zitat - wörtlich
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

